

Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht
Übung aus Unternehmensrecht
LV-Nr: 030111
Di wtl 18.00-19.30 Uhr
Ort: U11

Fall 4

Themen: GmbH Kapitalerhaltung, Verbot der Einlagenrückgewähr/verdeckte Gewinnausschüttungen, Minderheitsrechte

A ist mit 90%, **B** mit 10% an der **A-GmbH** (GmbH) beteiligt, die mehrere Kleidermodengeschäfte betreibt. **A** ist auch alleinvertretungsbefugter Geschäftsführer der **GmbH**. Mit Vertrag vom 1.1.2016 vermietete **A** ein in seinem Eigentum stehendes Bestandsobjekt zum Bestandszins von € 4.000,- monatlich an die **GmbH**, die darin ein Geschäftslokal betreibt. **A** hat den Vertrag für die GmbH als deren „Mehrheitsgesellschafter-Geschäftsführer“ abgeschlossen und gezeichnet. Im Zuge einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt im Oktober 2019 stellt der zuständige Beamte fest, dass der Mietzins unangemessen hoch ist, € 2.000,- sind als angemessen zu betrachten.

Im Jahre 2017 nahm **A** bei der **C-Bank** einen Kredit zum Bau seines Privathauses in Höhe von € 500.000,- auf. Da **A** über keine Sicherheiten verfügte, verpfändete er in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der **GmbH** das dieser gehörige Grundstück X, welche Hypothek zugunsten der **C-Bank** auch ordnungsgemäß eingetragen wurde. Da **A** die Kreditraten nicht mehr bedienen kann, stellt die **C-Bank** den Kredit fällig und möchte sich aus der Sicherheit befriedigen.

Fragen:

1. Warum interessiert sich das Finanzamt für die Höhe der Miete?
2. Stehen der **GmbH** Ansprüche gegen **A** zu, wenn ja welche und in welcher Höhe?
3. Wie kann **B** diese Ansprüche durchsetzen, welche sonstigen Rechtsbehelfe kommen in Betracht?
4. Kann die **GmbH** der Hypothekarklage der **C-Bank** einen Einwand entgegensetzen?

Variante:

Über das Vermögen der **GmbH** ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Kann der Masseverwalter auch gegen **B** Ansprüche geltend machen?